

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
Gemeinderatswahl 2020



Österreichische Post AG
RM Wahlen 19A041843 E
8010 Graz



Ausgabe März 2020

FPÖ
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

Wir Steirer

KONKRET . KRITISCH . FREIHEITLICH

HITZENDORF

www.fpoe-stmk.at

Wir wollen mehr für Hitzendorf!



FPÖ DIE SOZIALE
HEIMATPARTEI



FPÖ. Nur stark mit EUCH!

**DESHALB AM 22. MÄRZ:
WIEDER FREIHEITLICH WÄHLEN.**



Liebe Hitzendorferinnen und Hitzendorfer!

In der letzten Ausgabe des „Wir Steirer“ habe ich ein Resümee über die Arbeit in den vergangenen fünf Jahren als Gemeinderat, Sicherheitsreferent und Vizebürgermeister gezogen.

In der Dezemberausgabe des „Wir Steirer“ haben wir Ihnen Markus Dirnberger, Nadine Marie-Therese Marx und Mark-

Anton Fndl als Mitglieder unseres Zukunftsteams für Hitzendorf vorgestellt. Nun darf ich mich und weitere Kandidaten meines Teams persönlich vorstellen:

Mag. Günther Kumpitsch

Ich heiße Günther Kumpitsch, bin 59 Jahre alt, verheiratet und habe vier Kinder aus erster Ehe und einen Stiefsohn.



Auch über drei Enkelkinder darf ich mich bereits freuen. Meine liebsten Hobbies sind das Segeln, Schwimmen, Motorradfahren - überhaupt das Verbringen von (meiner mitunter oft nur knapp bemessenen) Freizeit in der Natur. Am liebsten verbringe ich diese mit meiner Frau und unseren Hunden. Von Beruf bin ich gelernter Werkzeugmacher, war Gendarm, Polizist und nach dem Studium der Rechtswissenschaften heute Polizeijurist im Landeskriminalamt. Ich habe mich entschlossen aktiv am politischen Leben teilzunehmen, weil ich nicht zu denen gehören wollte, die auf gut österreichisch immer nur „motschgern“, sondern zu jenen, die auch aktiv mitgestalten wollen. Meine politische Karriere begann ich als Personalvertreter in der ehemaligen Polizeidirektion Graz und als Gemeinderat in meiner Altgemeinde Attendorf. Seit 30.04.2015 bin ich Vizebürgermeister in Hitzendorf.

Von Juni 2015 bis Oktober 2019 durfte ich meiner Heimat als Abgeordneter zum Nationalrat dienen. Als Mitglied des Innen- und Verkehrsausschusses habe ich meine Erfahrung und Fachkenntnisse als Polizist und Jurist in die Ausschussarbeit eingebracht und damit einen Beitrag geleistet, die Sicherheit der Menschen in unserem Land zu erhöhen. Bei meiner Arbeit als Vizebürgermeister, Sicherheitsreferent und Gemeinderat bin ich bemüht, meine Expertise zu verschiedenen Themen und Beschlüssen im Vorstand oder im Gemeinderat positiv in die Entscheidungsfindung einzubringen.

Wenn Sie, liebe Hitzendorferinnen und Hitzendorfer, mir bei der kommenden Gemeinderatswahl das Vertrauen schenken, werde ich mit ganzer Kraft und mit Bedacht weiter für eine positive Entwicklung unserer Gemeinde arbeiten.



Stefan Laros

Mein Name ist Stefan Laros. Ich bin 21 Jahre alt und wohne in Stein. Von Beruf bin ich gelernter Schlosser. Meine Leidenschaft ist das Eishockeyspielen und das Vereinsleben. So bin ich unter anderem Obmann-Stellvertreter in einem Krampusverein.

Als Gemeinderat möchte ich mich vor



allem für die Jugend und Vereine einsetzen. Des Weiteren möchte ich mich um die Gestaltung von Sport- und Freizeiteinrichtungen kümmern. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und werde sie mit viel Motivation und Ehrgeiz meistern!

Gerhard Schor

Als ehemaliger Motorrad-Rennfahrer mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Zweiradbranche bin ich als alleiniger Geschäftsführer am 2015 errichteten



Standort meiner Firma Motorrad Schor GmbH in Söding tätig. Der Motorsport ist auch privat meine große Leidenschaft.

Als Gemeinderat möchte ich mich vor allem um die Anliegen der Selbständigen und Unternehmer kümmern sowie mich für Fairness, Gerechtigkeit und ein respektvolles Miteinander in der Gemeinde einsetzen.

Arbeit, Wirtschaft, Lebensqualität und schönes Wohnen dürfen kein Gegensatz sein.

Wir Freiheitliche wollen auch Wirtschaftsstreibenden helfen, sich in unserer Gemeinde zu entfalten. Mit einer vernünftigen, rücksichtsvollen Gemeindepolitik wird es gelingen, Arbeitsplätze zu schaffen, die Umwelt zu schonen (kurzer Weg zur Arbeitsstelle), den Gemeindehaushalt zu stärken und damit den (finanziellen) Handlungsspielraum für wichtige Anliegen der Bevölkerung (z.B. Kinderbetreuung) zu erweitern.

Doris Kumpitsch

Ich bin Doris Kumpitsch, 52 Jahre alt und wohne in Stein. Am liebsten verbringe ich meine Zeit mit meiner Familie, meinen Freunden, meinen Hunden, mit Motorradfahren und Segeln. Tierschutz, Natur und Umwelt liegen mir besonders am Herzen und so verbringe ich meine



Freizeit am liebsten im Freien. Meine Verbundenheit zu Tieren beschreibt am besten meine Persönlichkeit. So bin ich bestrebt, den Fleischkonsum auf ein moderates Maß anzupassen und darauf zu achten, dass die Nutztiere artgerecht gehalten werden. Land- und Forstwirtschaft, sowie auch die Jagd als Schutz und Regulativ dienen dem Gemeinwohl. Eine derartige Vorgangsweise wie sie kürzlich in Tirol im Zuge eines Gatterabschusses vollzogen wurde oder das Schächten, aufgrund von religiösen Motiven, lehne ich strikt ab.

Sollte ich in den Gemeinderat gewählt werden, werde ich mich um ein Miteinander und einen respektvollen Umgang bemühen. Trotzdem werde ich Tierschutz- und Umweltinteressen mit ebensolcher Konsequenz vertreten.

Kandidatenliste

Es würde den Umfang der Aussendung übersteigen, jeden einzelnen Kandidaten persönlich vorzustellen. Unser Zukunftsteam spiegelt jedoch ein breites gesellschaftliches Spektrum wider, um auch die Kompetenz, die Wünsche, Probleme und Anliegen verschiedener Alters- und Berufsgruppen zu erkennen und im Gemeinderat zu vertreten.

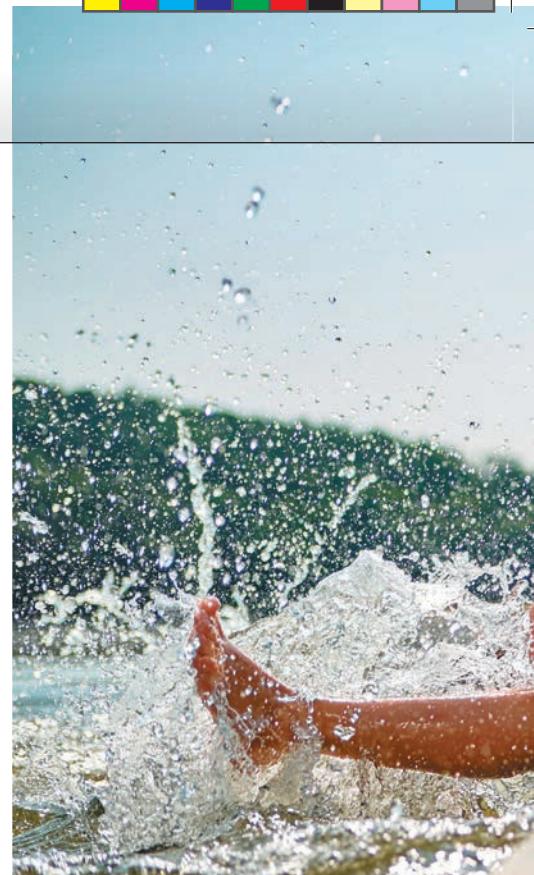
1	Mag. Günther Kumpitsch	Polizeijurist
2	Dirnberger Markus	Verkaufsleiter
3	Marx Nadine Marie-Therese	Büroangestellte
4	Fandl Mark Anton	Magistratsbeamter
5	Laros Stefan	Schlosser
6	Schor Gerhard	Selbständig
7	Kumpitsch Doris	Polizeibedienstete
8	Kniedl Gerlinde	Pensionistin
9	Laros Günter	Selbständig
10	Götz Simon	Polizeibeamter
11	Kraxner Brigitte	Bürokauffrau
12	Feilner Melanie	Einzelhandelskauffrau
13	Sturmann Markus	KFZ-Mechaniker
14	Herz Erika	Pensionistin
15	Beichler Erich	Bohr- u. Sagefacharbeiter
16	Marx. Karl-Heinz	Pensionist
17	Strommer Stefan	Metallbearbeitungs-techniker
18	Hackl Rudolf	Metallpräger
19	Letnar Martin	Oberkellner
20	Schrottner Johann	Pensionist



Werte Gemeindebewohner!

In den vorangehenden Aussendungen und der Vorstellung der Kandidaten haben wir unseren Standpunkt, Vorstellungen und Lösungsansätze zu wichtigen Problematiken wie Sicherheit, Verkehr, Wirtschaft, Vereine, Generationen, Natur - und Umweltschutz angesprochen.

Aber auch die Bereiche Familien, Wohnbau und Tourismus haben zentrale Bedeutung für unsere Gemeinde. Anhand einiger Beispiele wollen wir Ihnen Lösungen für eine positive Weiterentwicklung in unserer Gemeinde aufzeigen:



TOURISMUS

Foto: Shutterstock



Hitzendorf ist ein Naherholungsgebiet, wenige Autominuten von Graz entfernt. Unsere beliebten Gasttronombetriebe, Buschenschenken und Cafés aber auch unsere zahlreichen Wander- und Radwege, unser Freizeitangebot und unsere Großveranstaltungen in der Kirschenhalle locken zahlreiche Besucher in unser „Kirschendorf“. In der Vergangenheit sind leider Tourismusver-

bände und ein regionaler Entwicklungsverein an einer nachhaltigen Entwicklung gescheitert. Wir wollen unser Liebochtal wieder richtig vermarkten und alle Unternehmen, Gastro- und Beherbergungsbetriebe, Direktvermarkter, Vereine usw. mit ins Boot holen, um gemeinsame Projekte zu planen und umsetzen zu können. Sanfter Fremdenverkehr, das ist unsere Vision!

FAMILIEN

Sommer, Sonne, Sonnenschein! Und dann ab ins Freibad mit den Kindern und der Familie. Das wünschen sich viele in unserer Gemeinde. Ein neues Freibad in Hitzendorf würde aber nicht nur den finanziellen Rahmen für die Errichtung, sondern auch die Erhaltungskosten sprengen. Wechselhafte Wetterkapriolen

WOHNBAU





I und FREIZEIT

rauben jetzt schon andernorts Badpächter und Betreiber die letzten Nerven. In unserer Umgebung gibt es zahlreiche bestehende gut geführte Freibäder für alle Bedürfnisse. Wir können uns vorstellen, dass unsere Gemeinde, in Form von Gutscheinen oder anderen

Rabattmöglichkeiten zum grenzenlosen Badevergnügen, einen finanziellen Zuschuss für unsere Familien, Kinder und Jugendliche, den ganzen Sommer über, gewährt. Ebenso sind wir für die Sanierung und Erweiterung des Spielplatzes beim Sportplatz.



Aufgrund unserer wunderschönen Lage in der Nähe von Graz, mitten auf dem Land und doch fast in der Stadt, sind wir für viele Häuslbauer eine attraktive Wohngemeinde. Um gewisse Siedlungsgebiete und landwirtschaftliche Gebiete zu schonen, sind wir dennoch für einen geregelten Wohnbau und wollen einen Wohntourismus verhindern, damit nicht alles zugeplastert wird. Es ist uns auch ein Herzensanliegen, für unsere jungen Familien und Singles, die hier aufgewachsen sind und hier leben wollen, für leistbaren Wohnraum zu sorgen und diesen zu fördern, damit eine Abwanderung in die Stadt nicht mehr so reizvoll ist.

Liebe Hitzendorferinnen und Hitzendorfer!

In den vergangenen fünf Jahren haben wir Freiheitliche gezeigt, dass im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit immer die Bedürfnisse der Bewohner unserer Gemeinde stehen und dass wir unsere Versprechungen, die wir vor der Wahl gegeben haben, auch allesamt eingehalten haben.

Wenn Sie meinem Team und mir am 22. März 2020 bei der Gemeinderatswahl das Vertrauen schenken, dann versprechen wir Ihnen die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit für unsere Gemeinde.

Ihr Mag. Günther Kumpitsch





Liebe Steirerinnen, liebe Steirer!



Die Ziele freiheitlicher Politik sind der Schutz und die Weiterentwicklung der Steiermark. Gemeinsam mit der Bevölkerung wollen wir die Zukunft unseres Landes positiv mitgestalten.

Im Rahmen der kommenden Gemeinderatswahl geht es darum, die politischen Weichen für unser unmittelbares Lebensumfeld zu stellen. Wir Freiheitliche wollen als Kontrollfraktion sowie als gestalterische Kraft in den Gemeinden mitwirken.

Die Freiheitlichen stehen wie keine andere Partei zu unserer Heimat, zu den hier gewachsenen Traditionen sowie zu unserem Brauchtum.

Aus diesem Grund bitte ich Sie darum, der FPÖ am 22. März 2020 Ihre Stimme zu geben - unserer Heimat zuliebe!

Ihr

Mario Kunasek
FPÖ-Landes-
parteiobmann und
Klubobmann des
Freiheitlichen
Landtagsklubs

Nein zu Belastungsfantasien von SPÖ-Chef Anton Lang

Aufgrund der vorherrschenden Klimahysterie will die SPÖ die Steirer schröpfen. Die Freiheitlichen hingegen fordern nachhaltige Maßnahmen im Bereich des Sozialsystems sowie beim Förderwesen.

Während Türkis-Grün an der Abschaffung des Dieselprivilegs und an der damit einhergehenden Belastung Zigtausender steirischer Pendler bastelt, sinniert in der Steiermark auch der rote Finanzlandesrat und SPÖ-Chef Anton Lang über neue Abgaben. Begründet werden die einnahmenseitigen Geldbeschaffungskonzepte vom Sozialisten unter anderem mit notwendigen Maßnahmen für den Klimaschutz.

Aus freiheitlicher Sicht sind zusätzliche Abgabenbelastungen für die Steirer und für die heimische Wirtschaft gerade angesichts der sich eintrübenden Konjunktur völlig untragbar. Vielmehr sollten ausgabenseitig entsprechende Maßnahmen getroffen werden - etwa die Reform der Sozialhilfe und die Reform sämtlicher freiwilliger Sozialleistungen des Landes, die derzeit noch an Ausländer aus aller Herren Länder in voller Höhe ausgezahlt werden.

Zudem gilt es, das noch immer überbordende Förderwesen in den Griff zu bekommen sowie das intransparente und ineffiziente System der Sozialhilfverbände endlich zu reformieren. „SPÖ-Finanzlandesrat Anton Lang sollte sich zuerst einmal über die längst not-

wendigen Reformen im steirischen Landeshaushalt Gedanken machen, bevor er den Steirern mit neuen Abgaben das Geld aus der Tasche zieht.

Mag. Stefan Hermann, MBL Klubobmann-Stellvertreter des Freiheitlichen Landtagsklubs und Landesparteisekretär

Diese schwarz-rote Landesregierung ist gefordert, das unter ÖVP und SPÖ etablierte, kostenintensive Sozialsystem zu evaluieren, um dort erforderliche Einsparungsmaßnahmen auszumachen. Auch bei externen Beratungsleistungen, bei Förderungen und im Bereich des Asylwesens könnten Finanzmittel eingespart werden, ohne dass die steirische Bevölkerung dadurch belastet wird. Es zeugt aber von einer gewissen Konzeptlosigkeit, wenn die Erhöhung oder die Einführung von Abgaben der einzige Ansatz ist, um das marode Budget zu sanieren“, so der FPÖ-Finanzsprecher und Abgeordnete zum Landtag Steiermark Stefan Hermann.

FPÖ-Bezirksbüro Graz-Umgebung

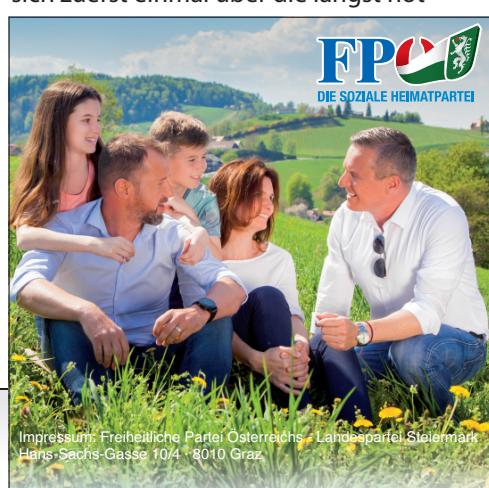
Gewerbering 4/1 · 8077 Gössendorf
Telefon: 0316 / 70 72 - 45
E-Mail: graz-umgebung@fpoe-stmk.at

Raimund Hilzensauer
Bezirksparteigeschäftsführer
Mobil: 0664 / 31 35 79 2



Öffnungszeiten:

MONTAG: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
DIENSTAG: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
MITTWOCH: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
DONNERSTAG: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
FREITAG: 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten sind wir telefonisch erreichbar.



Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs - Landespartei Steiermark
Hans-Sachs-Gasse 10/4 · 8010 Graz

BÜRO KUNASEK

Das freiheitliche Bürgerbüro

Wir sind immer für Euch da!

Die Ansprechstelle
für alle Bürgeranliegen.

T: 0316 / 375 300
E: mkunasek@fpoe-stmk.at

www.fpoe-stmk.at



Nein zur Belastung von Dieselfahrern



Mario Kunasek
FPÖ-Landesparteiobmann und Klubobmann des Freiheitlichen Landtagsklubs

Die türkis-grüne Bundesregierung plant eine höhere Besteuerung von Diesel. Daher starteten die steirischen Freiheitlichen eine Kampagne gegen die Abschaffung des Dieselprivilegs.

In Rahmen der, von der türkis-grünen Bundesregierung geplanten, ökosozialen Steuerreform soll das sogenannte Dieselprivileg, also die steuerliche Begünstigung von Diesel gegenüber Benzin, abgeschafft werden. Kürzlich stimmten ÖVP und Grüne im Parlament gegen einen freiheitlichen Antrag, die Mineralölsteuer auf Diesel nicht zu erhöhen. Eine Dieselpreiserhöhung ist damit fix.

Das wirtschafts- und autofahrerfeindliche Vorhaben von ÖVP und Grünen wird gravierende Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Österreich haben. Insbesondere für die heimischen Pendler ergeben sich deutliche Nachteile. Gera-de für die zahlreichen Arbeitnehmer, die auf ihr Auto angewiesen sind, bedeutet eine höhere Besteuerung von Diesel eine massive Belastung.

Auch die heimischen Bauern wären von der Erhöhung der Besteuerung von Diesel betroffen. Die Abschaffung des

Dieselprivilegs hätte zudem weitreichende Folgewirkungen für die Wirtschaft.

„Es ist absolut inakzeptabel, dass die Dieselfahrer einer völlig überflüssigen Belastung ausgesetzt werden. Türkis-Grün würde mit der Bestrafung von Dieselfahrzeugbesitzern die Wirtschaft und Tausende Pendler in der Steiermark nachhaltig schädigen. Die geplante Abkassiererei von ÖVP und den Grünen beim Diesel ist als massive Attacke auf den Wirtschaftsstandort, auf die heimischen Pendler sowie auf die Entwicklung des ländlichen Raums zu sehen“, kritisiert FPÖ-Klubobmann Mario Kunasek.

Angesichts der drohenden Mehrbelastung von Dieselfahrern starteten die steirischen Freiheitlichen eine Kampagne und werden in den kommenden Wochen im Rahmen einer Bürgerpetition Unterschriften gegen dieses wirtschafts- und autofahrerfeindliche Vorhaben der Bundesregierung sammeln.

Bei Wegfall der Begünstigung ist auch davon auszugehen, dass der Verkauf von Dieselfahrzeugen aufgrund der höheren Anschaffungskosten zurückgehen wird. Dies bedeutet einen großen Schaden für den Wirtschaftsstandort Österreich, insbesondere für auf die Pro-

duktion von Dieselmotoren spezialisierte Unternehmen und deren Zulieferer.

Darüber hinaus ist bei einer Abschaffung des Dieselprivilegs auch mit Auswirkungen auf Taxifahrten und auf Transportkosten zu rechnen. Lebensmittel sowie Produkte des täglichen Bedarfs würden teurer werden, zumal anzunehmen ist, dass die höheren Treibstoffpreise an den Handel und damit an die Konsumenten weiterverrechnet werden.

„Anstatt die österreichischen Leistungsträger unter dem Deckmantel des Klimaschutzes zusätzlich zu belasten, sollten vielmehr positive Anreize für einen Umstieg auf umweltschonendere Fahrzeuge geschaffen werden. Zu denken ist dabei etwa an Maßnahmen wie die Einführung einer Umweltprämie. Jegliche Erhöhung der Dieselpreise lehnen wir Freiheitliche jedenfalls kategorisch ab. Mit unserer Kampagne wollen wir dem Protest der Steirer gegen die Belastungsmaßnahmen Ausdruck verleihen“, so der FPÖ-Landesparteiobmann Mario Kunasek dazu.

Die Unterschriftenliste zum Herunterladen finde Sie unter: www.fpoe-stmk.at

Wollen Sie unsere freiheitlichen Ideen unterstützen?

Wollen Sie sich beteiligen oder haben Sie ein Anliegen, das Ihnen wichtig ist?

Herzlich willkommen!

Bei uns sind Sie richtig!

Hier kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringen. Egal, ob regelmäßig oder sporadisch, aktiv oder einfach nur, um unserer Gemeinschaft anzugehören:

Wir freuen uns auf Sie.

www.fpoe-stmk.at

JETZT
MITGLIED
WERDEN



Am 22. März: wieder freiheitlich wählen.

Damit HEIMAT Zukunft hat!



Mario Kunasek
FPÖ-Landesparteipräsident

 [mkunasek](#)
 [@mariokunasek](#)